

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012 /2013

Gastuniversität: University of Victoria, Kanada; National Sun Yatsen University, Taiwan

Aufenthaltsdauer: von August.12 bis Februar.13

Studienrichtung: Global Business

1. Stadt, Land und Leute

Victoria, Kanada

Meine erste Station im Rahmen des ACT Programmes war Victoria, eine Stadt gelegen auf Vancouver Island westlich von Vancouver. Vancouver Island ist eine recht große Insel, wobei sich der Großteil der Bevölkerung in Victoria angesiedelt hat. Victoria hat eine überschaubare Größe von rund 300.000 Einwohnern. Durch sein mildes Klima und seine Universitäten zieht es besonders Studenten sowie auch Pensionisten in die Stadt. Ein Großteil der Stadt besteht aus Einfamilienhäusern. In Downtown findet man zahlreiche Sehenswürdigkeiten, Einkaufsmöglichkeiten, Bars, Restaurants und Clubs. Das Wetter war bis Anfang Oktober herrlich. Danach hat es auf ca. 13 Grad abgekühlt. Durch den Wind, die schlechte Isolation der Häuser bzw. die Verwendung von Klimaanlage in den Räumen kommt es einem doch recht schnell kalt vor. Die Kanadier sind generell ausgesprochen freundlich, höflich, hilfsbereit und an allen Orten äußerst kommunikativ.

Kaohsiung, Taiwan

Kaohsiung ist eine asiatische Kleinstadt mit rund 2,7 Mil. Einwohnern im Süden von Taiwan gelegen. Die Stadt ist ein Industriezentrum weshalb sich viele Fabriken im Umkreis befinden. Durch den High Speed Rail ist die ganze Westküste gut erschlossen. Die Ostküste, im Gegenzug dazu, ist mehr bewaldet und von Bergen durchzogen. Der Süden von Taiwan ist wesentlich wärmer als der Norden, doch kann es bei Regenwetter auch kühl in den Räumen werden. Die Taiwanesen sind äußerst stolz auf ihr Essen, weshalb es eine sehr große Rolle in ihrem Leben spielt. Man findet viele verschiedene Essensstände an den Straßen sowie auch auf den zahlreichen Night Markets. Auch Bubble Tea und Milk Tea Stände findet man zuhauf. Durch die Sprachbarriere ist es oftmals jedoch sehr schwierig sich zu verständigen, wodurch man häufig nicht weiß was man bestellt und auf lokale Studienkollegen angewiesen

ist. Prinzipiell sticht man als westlicher Mensch besonders in Kaohsiung hervor, da außerhalb der Uni Gleichgesinnte doch recht selten anzutreffen sind.

2. Soziale Integration

Als Teil des ACT Programmes wird man gleich zu Beginn des Kanada Moduls der MGB (Master of Global Business) Gruppe zugeteilt. Dieses Jahr gab es zum ersten Mal neben der ACT Gruppe eine zweite MGB Gruppe, die nach Kanada, Frankreich und Korea reiste. In Kanada wurde eine eineinhalbwöchige Orientation Week veranstaltet. Bereits vor dieser Veranstaltung kam es zu ersten Kontaktaufnahmen durch eine MGB und ACT Facebook Gruppe. Während der Orientierungswoche gab es sowohl getrennte als auch gemeinsame Kurse der beiden Gruppen, so dass man die Chance hatte nicht nur seine eigenen Klassenkameraden besser kennenzulernen, als auch noch Studenten des anderen Cohorts. Nach der Orientierungswoche wurden wir in sechs Teams zu je fünf bis sechs Personen eingeteilt. In diesem Team mussten wir dann in den Kanadakursen für jeweilige Gruppenarbeiten zusammenarbeiten. Dadurch lernte man besonders seine Teamkollegen schnell gut kennen. Über die Facebook Gruppe wurden auch immer wieder Fortgehabe, Volleyballtunier etc. organisiert, so dass man sich auch außerhalb der Uni regelmäßig traf.

Auch in Taiwan hatten wir einen Orientierungstag, wo uns das Wesentliche über Taiwan, Kaohsiung und die Uni erklärt wurde. Unsere taiwanesischen Kollegen bereiteten uns bereits in Kanada ein bisschen auf Taiwan indem sie uns wichtige Informationen über z.B. Anreisemöglichkeiten zum Hostel gaben. Auch hier wurden wir wieder in Teams eingeteilt um die Arbeiten der Kurse in Gruppen zu bestreiten. Da bis auf den Taiwanesen alle im selben Hostel untergebracht wurden, haben wir natürlich die Chance gehabt noch mehr Zeit miteinander zu verbringen.

3. Unterkunft

In Kanada mussten wir selbstständig eine Unterkunft suchen, da wir uns aufgrund unseres kurzen Aufenthalts nicht für das Studentenheim bewerben konnten. Zwei meiner österreichischen Kollegen fanden zufällig im Internet ein Haus mit vier Schlafzimmern, das genau für die Dauer unseres Aufenthaltes zur Miete angeboten wurde. Nach einigen Verhandlungen mit dem Vermieter, konnten wir dieses Haus zu fünf mieten. Dies war wirklich ein reiner Glücksfall, da das gesamte Haus, bis auf den Keller, der untervermietet war, samt Garten uns allein zur Verfügung stand. Das Haus war in der Nähe von Beacon Hill gelegen. Diese Gegend ist sehr empfehlenswert. Von dort brauchten wir ca. eine halbe

Stunde zur Uni mit dem Bus, konnten jedoch in einer halben Stunde zu Fuß nach Downtown gehen und waren schnell direkt am Meer bei einer Laufstrecke. Auch Einkaufsmöglichkeiten befanden sich direkt in unserer Nähe.

In Taiwan war unsere Unterkunft bereits in einem Longstay Hostel für alle reserviert. Wir konnten zwischen Einzelbetten, Doppelbetten und Doppelzimmer wählen. Das Hostel ist außerhalb des Unicampus gelegen und man braucht zu Fuß nur 15 Minuten auf den Campus. In der Nähe finden sich zahlreiche kleine Essensstände, Supermärkte, sowie eine MRT Station. Das Hostel ist sehr sauber und die Zimmer sind einfach ausgestattet mit Bett, Schreibtisch, Sessel, Schrank, Klimaanlage und Bad. Das Badezimmer ist anfangs ein bisschen ungewohnt. Es besteht aus WC und Waschbecken mit integrierter Duschbrause. Am Gang befindet sich ein gemeinsamer Kühlschrank. Münzwaschmaschinen und -trockner befinden sich für das gesamte Haus im Erdgeschoß. Küche steht jedoch keine zur Verfügung, so dass man meistens auswärts essen geht.

4. Kosten

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	1200€
davon Unterbringung:	440€ (in CA), 156€ (in TW) pro Monat
davon Verpflegung:	300€ pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	0€
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	50€ einmalig in CA
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	339€ einmalig
davon Sonstiges: Reisen, Ausgehen	350€ pro Monat

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€
Visum:	€
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	2121€
Einschreibegebühr(en):	€
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€
Orientierungsprogramm:	€
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- _____	€
- _____	€
- _____	€
- _____	€

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Als EU Bürger ist sowohl für Kanada, als auch für Taiwan kein Visum nötig. Man muss jedoch in beiden Ländern ein Flugticket vorweisen können, dass die Ausreise bestätigt.

Meine Versicherung bei Hanse-Merkur habe ich bei STA-Travel mit meinen Flügen mitgebucht, da Kreditkartenversicherungen oftmals nicht genügend Schutz bei Studienaufenthalten bieten. Der Versicherungsbetrag betrug rund 339€. Auch die Rückzahlung nach einem Arztbesuch funktionierte problemlos.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die University of Victoria ist eine Universität mit vielen verschiedenen Instituten. Ihr Campus ist ringförmig aufgebaut. Man findet zahlreiche Cafés, Restaurants, Ärzte, Bookstores, Fitnesscenter, Sportplätze etc. direkt am Campus. Der Campus ist sehr einladen, weitläufig und grün, so dass man kurze Pausen zwischen den Kursen im Freien an der Sonne verbringen kann. Unsere Kurse fanden zum Großteil im gleichen Raum statt, der

ausschließlich unseren beiden MGB Gruppen zugänglich war und durch einen Code gesperrt wurde.

Die Sun Yatsen Universität in Kaohsiung ist direkt am Meer gelegen und der Campus ist überschaubar. Auch hier findet man wie auf der UVic kleine Geschäfte, eine Post, Ärzte und Cafés. Der Großteil unserer Kurse fanden im Management Institutsgebäude statt, in dem man sich recht leicht anhand der Nummern orientieren konnte. Lediglich Chinesisch hatten wir in einem anderen, nahegelegenen Gebäude.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Im Rahmen des ACT Programmes wird der Anmeldeprozess von den Koordinatoren der jeweiligen Gastuniversitäten übernommen. Vor Start des Programmes muss man lediglich ein paar Formulare plus Foto einreichen. Den Studentenausweis erhält man an beiden Universitäten innerhalb weniger Tage.

8. Studienjahreinteilung

22.8. - 31.8.2012	Orientierung Kanada
3.9. - 9.11.2012	Kanada Modul
16.11.2012	Orientierungstag Taiwan
19.11.2012 - 31.1.2013	Taiwan Modul
15.2.2013	Orientierungstag Österreich
18.2. - 26.4.2013	Österreich Modul

9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen

In Kanada fand zu Beginn eine eineinhalbwöchige Orientierungswoche statt. Die Kurse in der Orientierungswoche waren sehr unterschiedlich. Sie widmeten sich verschiedener Themen wie der Gruppenbildung, dem Präsentationsstil, der Persönlichkeitseinschätzung, dem Bearbeiten von Case Studies, Zitierregeln etc. Studierende aus Victoria erklärten uns auch die besten Restaurants, Bars und Clubs, und gaben Vorschläge für potentielle Wochenendausflüge.

In Taiwan dauerte die Orientierung lediglich einen Tag. Dabei wurde uns der Campus näher gebracht und geplante Wochenendausflüge seitens der Uni vorgestellt. Des Weiteren bekamen wir einen kurzen Überblick über den Kursablauf und erfuhren Wissenswertes über die Stadt Kaohsiung.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Kanada

Mandarin

Der Kurs fand zwei Mal wöchentlich zu je zwei Stunden statt. Die Professorin war sehr bemüht und freundlich, jedoch konnten ihre Erklärungen manchmal für Anfänger sehr verwirrend wirken. Regelmäßig gab es kleine Tests zur Prüfungsvorbereitung, sowie zum Schulen des Hörverständnisses. Des weiteren widmete sie fast jedes Mal eine halbe Stunde um uns die chinesische Kultur mittels Filme, Kalligraphie etc. näher zu bringen. Es gab einen Zwischen- und einen Endtest. Aufgrund meiner Vorkenntnisse fühlte ich mich im Unterricht leider sehr unterfordert. Obwohl ich mehrmals nach Zusatzmaterialien gefragt habe, gab sie mir lediglich simple Texte zum Übersetzen, die erst am Modulende von ihr korrigiert wurden. Ich schrieb auch die gleichen Tests und Prüfungen wie meine Kollegen, so dass ich dazu übergegangen bin meinen Kollegen zu helfen und offen gebliebene Fragen näher zu erklären.

International Finance

International Finance wurde von einer netten und fairen Professorin unterrichtet. Auch wenn manche Case Studies manchmal etwas unübersichtlich gestaltet wurden, bekam man doch einen guten Überblick über Finanzprobleme in der richtigen Wirtschaftswelt. Der Unterrichtsstoff war doch hin und wieder sehr anspruchsvoll. Für die Zwischen- sowie die Endprüfung wurden jeweils im Vorhinein Themengebiete konkret eingegrenzt. Die Tests selbst waren für mich persönlich etwas zu leicht gestaltet und konnten bei Weitem nicht mit der Schwierigkeit der behandelten Cases mithalten. Der Niveauunterschied war vermutlich an die unterschiedlichen Financevorkenntnisse der Gruppe angepasst.

International Marketing

Dieser Kurs wurde von zwei verschiedenen Professoren unterrichtet. Der Großteil der Unterrichtseinheiten gestaltete derselbe Professor. Lediglich zwei Einheiten wurden vom Dean übernommen. Der Unterricht bestand zum Großteil aus Casediskussionen, auf die

man sich zwei Mal wöchentlich individuell vorbereitete. eine Casediskussion musste schriftlich abgegeben. Zusätzlich dazu gab es ein Abschlussgruppenprojekt, wo wir uns ein Thema aussuchen konnten und worüber wir eine Präsentation und einen schriftlichen Report abgeben mussten. Der Schwerpunkt in diesem Kurs lag mehr auf der praktischen Analyse als auf theoretischen Kenntnissen.

International Supply Chain Management

Dieser Kurs fand einmal wöchentlich statt. Vor jeder Unterrichtseinheit musste ein Case bearbeitet werden, der dann wöchentlich von einer anderen Gruppe vorgestellt wurde. Der zweite Teil des Unterrichts war wöchentlich der theoretischen Aufbereitung des Stoffes anhand eines Textbuches gewidmet. Neben dem Textbuch und den Casestudies musste innerhalb der Gruppen eine Supply Chain Management Simulation bearbeitet werden, wo wir die Chance hatten Theorie in Praxis umzuwandeln und eigenständige Entscheidungen bzgl. Produkte zu treffen. Verpflichtend war dazu ein Report abzugeben. Obligatorisch konnte man auch noch eine Präsentation darüber halten, die Zusatzpunkte einbrachte und wo einem eine kleine Jury Feedback betreffend des Präsentationsstils gab. Am Ende des Kurses fand eine Abschlussprüfung über das Textbuch statt. Diese Prüfung war Open-Book und bestand aus Multiple-Choice Antworten über Theorie sowie kleinen Rechenaufgaben. Mir persönlich hat der Kurs aufgrund der Simulation sehr gut gefallen, obwohl ich die endgültige Notenvergabe nicht ganz nachvollziehen konnte.

North American Business Context

Dieser Kurs wurde zwei Mal wöchentlich veranstaltet. Im Vorhinein mussten verschiedene Texte gelesen werden, die dann im Unterricht behandelt wurden. Für mich war dies mitunter einer der interessantesten Kurse, da er einen Einblick über die Vielfalt der rechtlichen und wirtschaftlichen Lage Kanadas gab. Der Kursinhalt wurde mittels zweier Tests überprüft, dessen Fragen gemischt aus offenen sowie Multiple Choice Fragen bestanden. Zusätzlich zu den Prüfungen war noch ein Gruppenreport fällig, der anhand einer Debatte vor einer Jury diskutiert wurde.

Cross-National Business Report

Dieser Kurs wurde zu unserer Verwunderung neu eingeführt. Er sollte Probleme anhand Sprachbarrieren aufzeigen. Leider gelang es dem Vortragenden kaum den Unterricht interessant zu gestalten. Der Stoff wurde anhand eines zu verfassenden Briefes sowie einer Reflexionsarbeit getestet.

Global Leadership and Cultural Intelligence

Dieser Kurs fand in Kanada einmal wöchentlich statt und gab einen sehr guten Einblick in Verhandlungstechniken und Maßnahmen für erfolgreiche Zusammenarbeit von Firmen über Landesgrenzen hinweg. Auch in Taiwan hielt derselbe Professor noch vier Einheiten. Zusätzlich zu den wöchentlichen Einheiten wurden noch zwei Vorlesungen sowohl in Kanada als auch in Taiwan von einem österreichischen Professor unterrichtet. Wir lasen darin sowohl Case Studies, behandelten Leadership Cases, anhand derer wir unseren eigenen Führungsstil herausfanden, und spielten verschiedene Simulationen durch. Die Benotung erfolgte anhand der regelmäßigen Abgabe von Journals, einer Case Diskussion und einem Reflexionspaper.

Taiwan

Mandarin

Wie auch in Kanada war die Professorin ausgesprochen nett und engagiert. Dieses Mal wurden zwei mal drei Stunden abgehalten und ein großer Fokus auf einen Fortschritt der Sprachkenntnisse gesetzt. Jedoch waren für Anfänger manche Erklärungen, sowie schon in Kanada, etwas unklar und die Dauer des Kurses ermüdend. Die letzte halbe Stunde versuchte sie mit vier von uns fortgeschrittenen Studierenden einen anderen Stoff zu behandeln, so dass auch wir einen kleinen Fortschritt machen konnten. Wie auch schon in Kanada, schrieb ich dieselben Tests wie die anderen und war generell unterfordert mit dem Kursinhalt.

Entrepreneurship

Dieser Kurs wurde wöchentlich mindestens einmal abgehalten und wurde von drei verschiedenen Professoren unterrichtet. Die erste Hälfte des Unterrichts gestaltet ein kanadischer Professor, der sehr an den Fortschritt der Gruppenprojekte interessiert war. Nach der Abreise dieses Professors wurde der Kurs von zwei taiwanesischen Professoren übernommen. Diese waren zwar auch engagiert, jedoch unterrichteten sie mehr Theorie und ohne großen Druck wurden die Gruppenprojekte sehr vernachlässigt. Innerhalb unserer Gruppe mussten wir mit einer Businessidee aufkommen, für die wir anschließend einen Businessplan entwickeln hätten sollen. Dieser Businessplan wurde jedoch seitens der taiwanesischen Professoren gekürzt, so dass die einzelnen Gruppen mit wenig Aufwand ihr Projekt finalisierten. Die Koordination zwischen den einzelnen Professoren war sehr vage. Ein Pluspunkt dieser Lehrveranstaltung waren jedoch zwei Gast sprecher, die uns einen Einblick in die richtige Wirtschaftswelt brachten.

Doing Business in Asia

Dieser Kurs wurde in der ersten Hälfte des Taiwanmoduls abgehalten und bestand sowohl aus Theorieinhalten sowie auch Firmenbesuchen. Die Firmenbesuche gaben einen guten Einblick in das taiwanesisches Wirtschaftsleben. Leider hatten wir nicht die Möglichkeit große PC Produzenten oder Semiconductor Firmen zu besuchen. Im Unterricht wurde lediglich auf vier verschiedene asiatische Länder grob eingegangen. Innerhalb der einzelnen Gruppen mussten wir eine Projektarbeit und Präsentation über eine selbstausgewählte Firma bzw. Industrie halten. Dies ermöglichte uns unser Wissen in einem bestimmten Feld unserer Wahl zu vertiefen und auf das besondere Umfeld und Bedingungen näher einzugehen.

Consulting

Dieser Kurs wurde innerhalb von zwei Wochen in vier Unterrichtseinheiten vorgetragen und sollte uns auf die Firmenprojekte in Österreich vorbereiten. Zusätzlich zu den Unterrichtseinheiten gab es auch noch zwei individuelle Gruppenmeetings, die dazu dienten uns für unsere Endpräsentation vorzubereiten. Während der Vorlesung wurden uns theoretische Inhalte vermittelt. In der letzten Einheit mussten wir unsere eigene Firma vertreten und vorstellen inwiefern wir auf einen Consultingpartner zutreffen. Der zweite Teil der Note bestand aus einem individuellen Paper, der sowohl unsere Gruppenpräsentation, als auch die unterrichtete Theorie reflektierte. Der Kurs hätte durchwegs noch ausgeweitet werden können, so dass wir Sicherheit im Umgang mit Firmen bekommen hätten können.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Der Fokus des Kanadamoduls lag mehr auf der Vermittlung von theoretischen Grundinhalten. In Taiwan hingegen wurde mehr auf das Kennenlernen von Firmen bzw. von erfolgreichen Managern wertgelegt. Die Kurse in Kanada fanden von Montag bis Freitag statt. Das Kanadamodul ist deutlich lernintensiver und fordernder als das Taiwanmodul, doch durch ein gutes Zeitmanagement durchwegs problemlos schaffbar, so dass auch immer Zeit für ein paar Freizeitaktivitäten bleibt.

Auch in Taiwan waren die Kurse auf Montag bis Freitag aufgeteilt. Es wär jedoch durchwegs möglich gewesen die Kurse innerhalb von vier Tagen zu veranstalten um den Studenten noch mehr Möglichkeiten zu geben Taiwan und Asien zu erkunden. Bezüglich des Zeitaufwandes war Taiwan wesentlich lockerer gestaltet und man hatte viel weniger Druck, worunter jedoch manche Projektarbeiten litten. Andererseits wäre es bei einem intensiveren Programm nicht möglich gewesen so viel zu reisen und zu erkunden wie wir es taten.

12. Benotungssystem

In Nordamerika sah das Benotungssystem folgendermaßen aus:

95-100% A+

88-94% A

80-87% A-

75-79% B+

70-74% B

65-69% B-

60-64% C+

55-59% C

50-54% D

0-49% F

Für jeden Kurs wurde im Vorhinein angegeben zu welchem Anteil jeder Task auf die Endnote einwirkt. Trotzdem war die Vergabe der einzelnen Noten hin und wieder nicht ganz durchsichtig, da seitens der kanadischen Universität die Noten anhand einer Skala gereiht und angepasst werden, was durchwegs zu leichten Verzerrungen führen konnte. Die Noten wurden in Österreich an unser Notensystem angepasst.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Ich war vom Betreuungslevel beider Universitäten äußerst begeistert. In Kanada war ein Professor, eine Sekretärin und ein Praktikant für die Organisation und den erfolgreichen Ablauf des ACT Programmes zuständig. Alle waren sehr kompetent und bemühten sich auf Wünsche und Fragen seitens der Studierenden einzugehen. Auch die Professoren baten Einzelsprechstunden an und nahmen sich für jeden Studenten ausreichend viel Zeit.

In Taiwan übernahm ebenfalls eine Universitätsangestellte die Koordination des Programmes und versuchte alles so reibungslos wie möglich ablaufen zu lassen. Zusätzlich dazu wurden noch drei Teaching Assistents zu Verfügung gestellt, deren Aufgabe es war auf die Räume, Temperatur, Licht etc. Acht zu geben.

14. Resümee

Im Nachhinein betrachtet, war es eindeutig die richtige Entscheidung am ACT-Programm teilzunehmen, da man sonst kaum die Chance bekommt mit Studenten aus mind. drei verschiedenen Ländern zu studieren und zu reisen. Dadurch wir konstant in derselben Gruppe waren, standen uns andauernd lokale Mitstudierende zu Verfügung. Andererseits wussten wir auch immer, dass wir einmal Gastgeber sein werden und versuchten uns von unserer besten Seite zu zeigen. Auch in akademischer Sicht bekamen wir einen Einblick in eine Bandbreite von verschiedenen Fächern und wurden vorbereitet in internationalen Wirtschaftsbeziehungen auf Unterschiede aufmerksam zu werden und diese erfolgreich zu handhaben. Des Weiteren konnte ich Freundschaften und Beziehungen nicht nur zu Studierenden, sondern auch zu Professoren aufbauen, die auch meine zukünftigen Karriere von Bedeutung sein können. Obwohl es natürlich, wie immer im Leben, kleinere Kritikpunkte gibt, kann ich dieses Programm weiterempfehlen für Leute, die regelmäßige Abwechslung lieben und Herausforderungen suchen, sei es kulturell als auch akademisch.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Kanada

- Wochenende in Tofino
- Wochenende in Seattle
- Trip nach Vancouver
- Eishockeyspiel
- Thanksgiving mit Truthahnkochen
- Halloweenparty mit schrägen Kostümen

Taiwan

- Wochenende in Taipeh
- Trips an andere Orte Taiwans (Tainan etc.)
- Trips in andere nahegelegene Städte Asiens (Hong Kong, Macau, Tokio, Seoul, Kuala Lumpur, Singapur etc.)
- Erkunden von Night Markets + lokalen Spezialitäten